

als Anwalt auch die Rechtsgeschäfte der Familie

JAMES NORTON

eine rätselhafte Gestalt, die aus dem Nichts auftaucht und mit ihren Forderungen die Kreise der Trenchards und der Davenalls gleichermaßen stört

Dr. DUNCAN FIVEASH

langjähriger Hausarzt der Davenalls

Prinz NAPOLEON JOSEPH CHARLES PAUL BONAPARTE, genannt Plon-Plon, ein Lebemann und langjähriger Freund von Sir Gervase, offizieller bonapartistischer Anwärter auf Frankreichs Kaiserthron

VIVIEN STRANG

Catherine Davenalls Gouvernante, als diese noch Catherine Webster hieß, von deren Vater fristlos entlassen; seither unbekanntes Aufenthaltes

### ALFRED QUINN

Sir Gervases Butler und von Catherine nach dessen Ableben fristlos entlassen; seither unbekanntes Aufenthaltes

### Familie LENNOX

die früheren Verwalter des Davenallschen Familienguts Carntrassna in der irischen Grafschaft Mayo; 1859 nach Nordamerika ausgewandert

### Familie KENNEDY

die heutigen Gutsverwalter von Carntrassna

# ERSTES KAPITEL

## I

Es war nun zehn Jahre her, seit William Trenchard die junge Constance Sumner kennengelernt und ihr geholfen hatte, die Tragödie, die sich um den Selbstmord ihres Verlobten rankte, allmählich zu vergessen. Zu der Zeit war sie so tief in ihre Trauer versunken, daß es schon einem Martyrium gleichkam; anfangs war sie fest davon überzeugt gewesen, daß ihr kein Mann jemals wieder das bedeuten könnte, was der nun für immer entschwundene James Davenall für sie gewesen war. Doch in diesem Punkt – wie in so vielen anderen auch – täuschte sie sich.

Vor sieben Jahren waren die damals frisch verheirateten Trenchards nach The Limes gezogen, ein St.-John's-Wood-Stadthaus, das ihnen Williams Vater, Mitbegründer der Trenchard & Leavis-Einzelhandelskette, geschenkt hatte. Zu der Zeit mußten sie angenommen haben, daß die Ungewißheiten der Jugend auf ewig dahin waren. Doch darin – wie in vielen anderen Dingen auch – täuschten sie sich.

Vier Jahre nach der Geburt seiner Tochter Patience schien sich zu bestätigen, daß es sich bei Williams zunehmendem Interesse für die Firma Trenchard & Leavis nicht nur um ein Strohfeuer handelte. Sein Vater begann allmählich zu glauben, daß William – auch wenn er nie die Energie und den Scharfsinn seines Bruders Ernest aufbrächte – zumindest ein respektables Leben führen würde. Doch darin – wie in vielen anderen Dingen auch – täuschte er sich.

Es war gerade ein Jahr her, seit Constance einen Spaziergang zum Regent's Park gemacht hatte, wo sie Patience und deren Kindermädchen, die wie üblich den See mit den Booten besucht hatten, überraschen wollte. Unter den Zuschauern, die sich vom Lord's-Kricketplatz drängten, glaubte sie einen düsteren Mann in mittleren Jahren zu erkennen, dessen Anzug für den warmen Tag viel zu schwer war. Später, als sie am Hanover Gate den Park betrat, fiel ihr ein, wer es gewesen war: Richard Davenall, ein älteres Mitglied der Familie, in die sie beinahe eingehiratet hätte. Lächelnd überlegte sie, wie merkwürdig es doch war, daß sie nun nie mehr etwas von der Familie Davenall hören würde, der sie einst so nahe gestanden hatte. Doch auch in diesem Punkt – wie in so vielen anderen – täuschte sie sich.

Es war erst zwei Tage her, seit sich William Trenchard, der den Park am Ende eines von